



Joßzeitcarmina.

Vol. I

~~Bl. 490-491.~~

A. IV. 74 Quart.

Carmina in nuptiis.



114 67
ACCLAMATIONES VOTIVÆ

Auf
Hochzeitliche Ehe-Freude/
Des Ehrenvesten/ Vor-Achtbaren und Wohlge-
lahrten

Herrn Christian Rader

Holtzens/

Fürstl. S. Magdeb. Erblandes-Kenterey
Verwantens /

Mit der
So Ehr-als Tugendreichen

Mungfer Marien Helenen/

Des Ehrenvesten/ Vor-Achtbarn und Wohlweisen/
Herrn S J M O N B O E R G E/
weiland Ober-Bornmeisters/ Raths-Verwantens/
und Pfänners hinterlassenen Eheleiblichen
Tochter.

Die 23. Septembris, Anno M. DC. LXVII.



Hall in Sachsen/
Gedruckt bey Melchior Delschlegeln.

ADAMANTINE VOWS

THESE VOWS ARE TAKEN BY
THE MARRIED MAN AND WOMAN
IN THE PRESENCE OF GOD AND HIS
CHURCH

THE MARRIED MAN
I DO SOLEMNLY SWORE
TO LOVE AND TO CHERISH
THEE AS MY OWN SELF
TO KEEP THEE AS MY OWN
SOUL AND TO BE WITH
THEE IN ALL ADVERSITY
SICKNESS AND WEAKNESS
UNTIL DEATH DO PART
US

THE MARRIED WOMAN
I DO SOLEMNLY SWORE
TO OBEY AND TO LOVE
THEE AS MY OWN SELF
TO KEEP THEE AS MY OWN
SOUL AND TO BE WITH
THEE IN ALL ADVERSITY
SICKNESS AND WEAKNESS
UNTIL DEATH DO PART
US

THE MARRIED MAN
I DO SOLEMNLY SWORE
TO LOVE AND TO CHERISH
THEE AS MY OWN SELF
TO KEEP THEE AS MY OWN
SOUL AND TO BE WITH
THEE IN ALL ADVERSITY
SICKNESS AND WEAKNESS
UNTIL DEATH DO PART
US

THE MARRIED WOMAN
I DO SOLEMNLY SWORE
TO OBEY AND TO LOVE
THEE AS MY OWN SELF
TO KEEP THEE AS MY OWN
SOUL AND TO BE WITH
THEE IN ALL ADVERSITY
SICKNESS AND WEAKNESS
UNTIL DEATH DO PART
US





Tob. VII. 15.

Der Gott Abraham / der Gott Isaac/
der Gott Jacob / sey mit euch / und
helffe euch zusammen / und gebe sei-
nen Segen reichlich über Euch!

In neues Paar man heute frölich schaut
Das Gottes Hand und Ordnung selbst gefüget;
Ich wünsche Glück / Es lebe stets vergnüget
mit Segen: Wohlwen Gott also ge-
traut!

Iohannes Andreas Olearius, D.

Ist des Herbstes Art / Siech- Sterb- und Hochzeit-
wesen/
Einführen / seen aus / Obst schütteln / und Wein-
lesen/
Man hört wo Böttger seyn nun trummeln umh
die Faß/
Und jedes ist bedacht / wie er ihm schaffe was/
Damit

Damit des Winters Lång' und Kält' er könn' ablencken/
Drüm send Ihr Liebes Paar auch gar nicht zu verdencken/
Daß Ihr zusammen ehl't/ lebt in vergnügter Ruh'/
und poltert so/daß Ihr das Säßgen füllet zu.

Also wünschet und scherget in Eyl

J. A. Bnzer D.

S ANCTA fides, hilarisque comes concordia vitæ,
ASIDEANT vestris sintque benigna toris.

Ebt wohl Herr Ruderboß / genießt der süßen
Freuden/
Tagt von Euch Traurigkeit / verbannet alles
Leiden/

Hebt Eure Augen auff / seht eure Liebste an/
Die ist's / die Euch mit Lust die Zeit vertreiben kan.
Wohl / wohl / der höchste Gott hat sie euch aufgehoben/
Ihm sollt ihrs schreiben zu / ihr sollt ihr dafür loben.
An ihme alles liegt / hier hilfft kein lauffen nicht
Ob auch gleich anders wo sonst einer wehr verpflichtet.
Dünckt ihm daß es sey Zeit / so muß sichs alsbald schicken/
Und auch die Eltern selbst zum Ziehle näher rücken.
Da schlägt man Hand in Hand / in dem / wirds clar und
wahr /

Und so dann steht vor uns ein recht verliebtes Paar.
Wir wünschen Ihnen Glück und alles Wohlergehen/
Was sie nur greiffen an muß alles wohl bestehen.
Der segen-reiche Herr laß seine Gütigkeit
An Beyden fruchtbar seyn bis zu der Sterblichkeit.
Alsdenn

Alsdenn so werden sie durch seine Gunst entschreiten
In Ihren Ehlich seyn der Zeiten Bitterkeiten/
Sie gehen hinn mit Fried zu ihrem Feder-Zelt/
Damit sie balde sehn ein' neue kleine Welt.

Sincero affectu
scrib.

M. Philippus Jacobus Heustrevv
F. Magd. Hoff. Diaconus.

Madrigale.

Das Vorjahr war Euch Beyden
Mit milden Thränen-Fluß benetzt/
Iht werdet Iht ergetzt/
Ihr Lieb-vertrautes Paar/
Im schönen Herbst mit süßen Hochzeit-
Freuden.

So wechselt immerdar
Der Höchste dieses Leben!
Wohlan / vertrauet Ihm/
Denn/ der in Freud verkehret euer Weh/
Der kan und will auch eurer Eh
Viel Glück und Heyl aus seinem Reich-
thum geben!

Und das er geben wolle wünschet hiermit

M. Joh. Gottfried Olearius.
Nomen

Nomen Sponsorum dulce est, magè dulce Parentum
Hoc Vobis non est, indubitanter erit!

S O N N E T.

Derr RUDENBOLZ darff nicht auf Schiffes-
RUDER-bäncken
Zu seiner HELENÄ von weiten kommen
hin/

Wie Paris hat gethan durch bösen Liebes-Sinn/
Und Unheil angericht / daran Trojaner denken.
Er kan nach CHRYSIDÄ art sich zu der Liebsten len-
cken/

Und sprechen: Mir gelickts insonderheit! Ich bin
Der Ehren-Liebes-Held / der diese Lyndarin
In Ehlicher Gestalt mit Treue soll umschräncken.
Wir loben solches thun/wir wünschen ferner Glück
Und Segen immerdar / auch diesen Augenblick
Ist ieder man gesinnt was seines anzubringen.
Der Höchste wohne bey dem neu-gehrauten Pahr/
Und helffe / daß in Ruh die Wünsche werden wahr/
So wollen wir alsdann auch Lobe-Lieder singen.

*Paridi Christiano Mariam Helenam non furtim
rapianti, sed legitime capienti sic gratu-
latur animitus*

M MICHAEL HELLER

Past. Xenod. & Adj. Mauris.

Gratulor



G Ratulor auspiciū thalami, mi Sponse novelle,
Conjugii glomerat pacta serena potus,
Est sine nube dies, rutilō nox emicat aurō,
Hac tibi quod numquam gratior hora fuit.
Felix. Conjugii genuit cui Jova quietem!
Sponse, tibi veluti pectora stringit amor.
Ignibus in thalami comes est prudentia mentis,
Sors amat hunc, placitus quem calefecit amor.
Consiliō, precibus metam contingimus istam,
Figit ad ingenium quæ tibi, Sponse, pedem.
Quilibet huc tendens in amoris fertilis ausu,
Esto, canit, vegetus, corda jugata, torus!

Glück/mein Herr Bräutigam/zu seinen Ehren Tage/
Der Himmel wil das ja zur süßen Ehe sagen/
Der Tag ist Wolken-loß/die Nacht ist hell und klar/
Um daß ihm keine Zeit vor angenehmer wahr.
Wohl/wem des Höchsten Rath die keusche Ruhe gönnet,
Wie seine Liebes-ghüt in lichten Köhlen brännet/
Recht freien darf Verstand/wer hier wohl strandet ahn/
Desselben Schickungs-Sahl vom Glücke reden kan.
Mit Raht/und mit Gebeht wird dieses Ziel erlanget/
Die Rose seiner Eh in frischen Württen pranget/
Ein ieder/der den Zweck in keuschen Ehren liebt/
Rufft, wohl-gepahrte Zwei/euch in den Flammen übt!

Zum freundl. Gefallen/und Glück belwunsche
ausgestellt durch

Ioannem Benedictum Schubart/
Der Heil. Schrift-Gewürdigten/und
Kaiserl. Edelen Poeten/

den Niedrigen.

211



An die Jungfer Braut.

GD wil izt Sie nunmehr dem keuschen Jungfrau-
Orden

Der von Ihr sonst geliebt und hoch geehret worden
Auch geben gute Nacht? Was treibt doch Ihren Sinn
Zu einer solchen That? O Jungfer Böttgerin!

Mich düncket ganz und gar Sie habe nur getrieben
Die Wort/so man da find von Mose aufgeschrieben;
Dafes nicht gut/daf stets der Mensch alleine sey/
Diß/halt ich/hab Sie nur bracht zu der Freyerey.

Recht: Sie thut wohl daran: Dan sie nimt recht zu Herzen
Was Liebe bringt vor Pein / wie auch nicht wenig
Schmerzen.

Wer weiß nicht was gefahr ein Blümlein tragen muß?
Bald komt ein kalter Wind/bald komt ein starcker Suß/
Eh' es wird abgepflocht. So ist es auch beschaffen
Mit Jungfern ins gemein/Sie können fast nicht schlaffen
Vor viel Bekümmernis vor Schmerzen mannigfalt/
Bald sind Sie roth/bald bleich/bald sind sie warm bald
falt.

Herr Bräutigam liebt die Blühm/werd ihr euch so erweisen
Wie sonst ein Gärtner thut/so wirds die Braut selbst preis-
sen/

Gott gebe Glück darzu/und übersüßen Lohn/
Gedoppelten Gewinn/ein Töchterlein und Sohn.

Also wolte wohlmeinend dem Verliebten Hochzeit-
Paar congratulirn

JOH. VAL. LYSTHENIUS,
Philosophiæ Stud.



llr,
59.

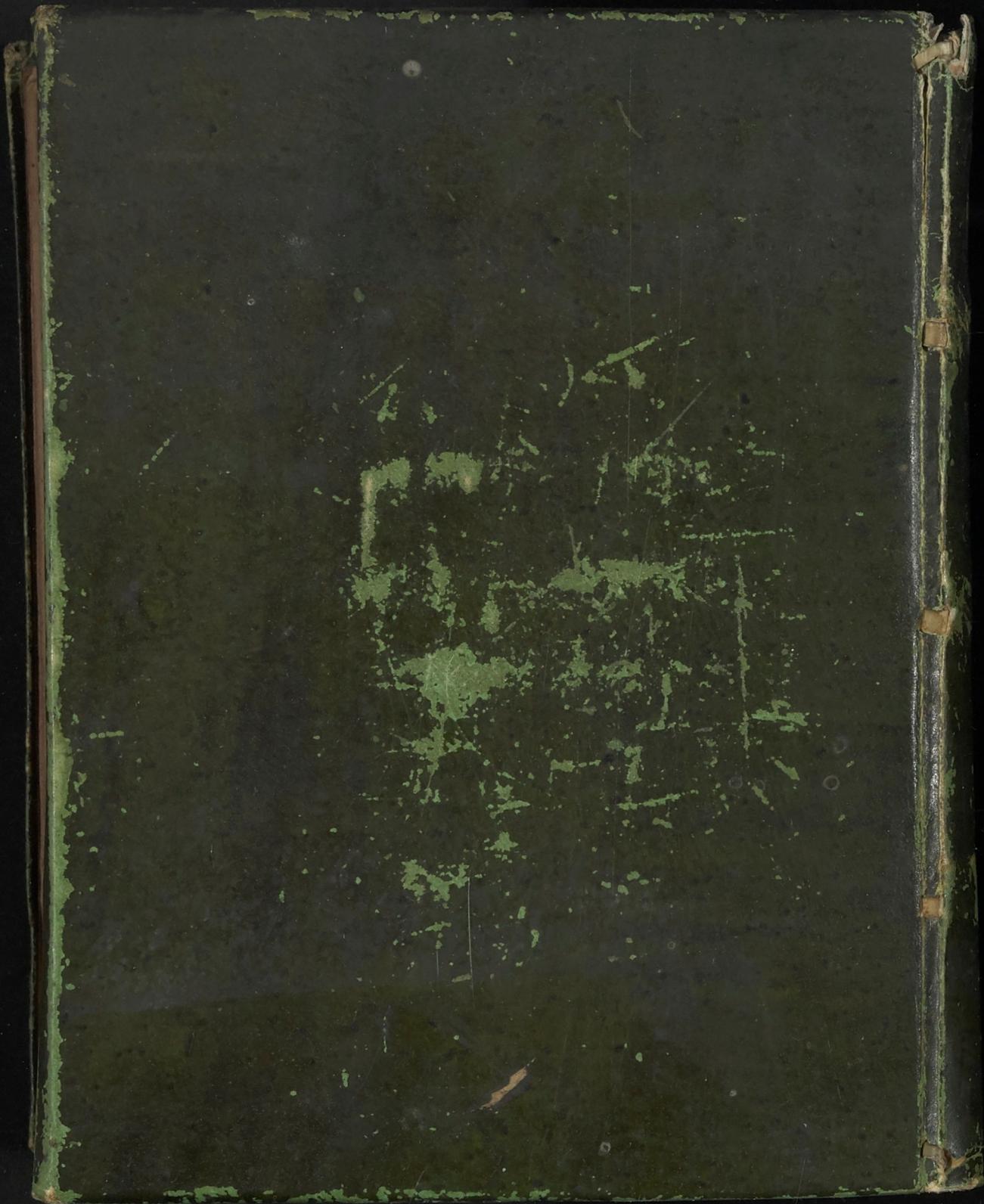
llr,
70.

72.
71
C

llr.
72

>





ACCLAMATIONES VOTIVÆ

Auf
Hochzeitliche Ehe-Freude/
Des Ehrenvesten/ Vor-Achtbaren und Wohlge-
lahrten

Herz Christian Rader

bolzens/

Fürstl. S. Magdeb. Erblandes-Kenterey
Verwantens /

Mit der
So Ehr-als Tugendreichen

Mungfer Marien Helenen/

